

Antrag	Datum: 18.03.2014	
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Thomas Jäger (NPD) und Normen Schreiter (NPD) "Campus-Linie"		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
02.04.2014	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister und die Verwaltung, gemeinsam mit der Rostocker Straßenbahn AG sowie dem Studierendenrat (Stura) und dem Allgemeinem Studentenausschuß näher zu prüfen, ob und inwieweit es möglich ist, eine 2012 vom Studierendenrat in Vorschlag gebrachte „Campus-Linie“ in das Angebot des Nahverkehrsplanes aufzunehmen. Hierbei ist insbesondere zu klären, wie groß die entsprechende Nachfrage seitens der Studentenschaft ist.

2. Des weiteren werden OB und Verwaltung beauftragt, die Kosten zu ermitteln, die

a) mit der Einrichtung einer zusätzlichen Buslinie namens „Campus-Linie“, die die Möllner Straße, den Ulmencampus, die Südstadt/Mensa und den Komplex August-Bebel-Straße miteinander verbindet, verbunden wären.

b) mit der Einrichtung eines entsprechenden viermonatigen Testlaufs, der die genannten Orte berührt, verbunden wären.

Über das Ergebnis der Prüfung informiert der OB die Bürgerschaft bis spätestens 01.08.2014.

3. Sollte die Prüfung mit positiven Ergebnissen verbunden sein, beauftragt die Stadt die RSAG mit der Erbringung einer öffentlichen Personenverkehrsleistung mit dem Namen „Campus-Linie“, die zunächst in Form eines viermonatigen Testlaufs angeboten wird. Die Erprobungsphase sollte dabei sowohl die vorlesungsfreie als auch die eigentliche Semesterzeit umfassen.

Sachverhalt:

2012 traten die studentischen Vertreter der Universität Rostock erstmals mit der Forderung an die Öffentlichkeit, eine Buslinie einzurichten, die zumindest den Ulmencampus, die Südstadt und die August-Bebel-Straße miteinander verbindet („Campus-Linie“). Zum damaligen Zeitpunkt zeigte sich die RSAG zwar gesprächsbereit. Doch bezeichnete die Verwaltung der Hansestadt Rostock eine solche Verbindung als nicht notwendig, weil zum einen das bestehende Netz ausreiche und überdies sehr viele Studenten das Fahrrad nutzen würden. Laut dem Leiter des Tief- und Hafenbauamtes würde eine solche Linie zudem „die Stadt richtig Geld kosten“ (siehe NNN vom 10.12.2012).

Medienberichten zufolge steht die RSAG einer „Campus-Linie“ unverändert aufgeschlossen gegenüber. Auch sei entsprechende Marktforschung betrieben worden, deren Ergebnisse im übrigen auch in Bezug auf eine mögliche „Campus-Linie“ im Gespräch mit der Stadtverwaltung zu diskutieren wären.

Inwieweit eine entsprechende Nachfrage seitens der Studentenschaft besteht, müsste in Verantwortung des AStA und des Stura geklärt werden.

Eine wirtschaftliche Bewertung soll im Rahmen des von den Antragstellern gestellten Prüfauftrages durchgeführt werden.

gez.
Thomas Jäger

gez.
Normen Schreiter